



NUNNINGER DORFBLATT

Nunningen, 30. Nov. 1998
Nr. 22/98

„Du kannst dein Leben nicht verlängern, noch verbreitern, nur vertiefen“. (Fock)

Feuerwehr- Rekrutierung 1999

Die Feuerwehr Nunningen sucht Damen und Herren, die gewillt sind, mehr zu leisten, unserem Dorf die nötige Sicherheit zu geben, im Ernstfall Leben zu retten und Sachschaden zu vermeiden. Es ist für unsere Gemeinschaft wichtig, zu wissen, dass eine einsatzfähige Organisation innert kurzer Zeit zur Hilfeleistung aufgeboden werden kann, denn jeder kann der nächste sein, der diese Organisation benötigt.

Wir laden alle ein, an der diesjährigen Rekrutierung teilzunehmen. **Für den Jahrgang 1978 ist die Feuerwehr-Rekrutierung obligatorisch**, sie findet am

Montag, den 7. Dez. 1998, um 20.00 Uhr, im Feuerwehrmagazin an der Grellingerstrasse statt.
Das Feuerwehrkommando Nunningen

Gefunden und auf der Gemeindekanzlei abgegeben worden sind

1 Schlüsselbund
1 Geldbetrag.

Die Sachen können auf der Gemeindekanzlei abgeholt werden.

Tannäste

gibt es beim Forstpräsidenten Erhard Fellmann, Brügglistrasse 17 (auch tagsüber). Die grossen Aeste kosten Fr. 1.--/Stk.

Entsorgungskalender

Die Gesundheits- und Umweltschutzkommission hat den Entsorgungskalender der Gemeinde überarbeitet, ein Exemplar der neuen Ausgabe liegt dem heutigen Dorfblatt bei. Es wird darum gebeten, bei der Sammelstelle beim Werkhof auf Ordnung zu achten und nur Materialien zu deponieren, die tatsächlich dorthin gehören.

Der Deponieplatz für Gartenabfälle und Aeste auf Hintermühleberg bleibt vorläufig geschlossen.

Ein richterliches Verbot

Wir haben darüber berichtet, das Areal, das als Standort für das Fasnachtsfeuer dient, wurde mit einem richterl. Verbot belegt, danach

„wird Unbefugten richterlich untersagt, auf dem Grundstück GB Nunningen Nr. 2057 Sachen irgend welcher Art abzuladen, zu deponieren oder zu verbrennen. Wer diesem Verbot zuwiderhandelt, wird mit einer Busse bis Fr. 100.--, im Wiederholungsfalle bis Fr. 500.-- bestraft.“

MUSEUM-INFO

Leider blieb der Aufruf des Museumvereins ohne den gewünschten Erfolg, die vorgesehene Weihnachtsausstellung kann nicht durchgeführt werden.

Hingegen ist das Museum immer am 1. Sonntag des Monats, also auch am nächsten Sonntag, 14.00 – 17.00 Uhr, geöffnet – ein Besuch lohnt sich immer, auch ohne Sonderausstellung!

Kehrrichtabfuhr

Schon heute machen wir darauf aufmerksam, dass die beiden Abfuhrtermine vom Freitag, 25.12. und Freitag, 1.1. jeweils auf Donnerstag vorverschoben werden.

Einladung zur Parteiversammlung der CVP Nunningen
Freitag, den 4. Dezember 1998, 20.15 Uhr,
in der
Cafeteria des Alters- und Pflegeheim Stäglen

- Traktanden:**
- Geschäfte gemäss Statuten
 - Jahresrückblick aus der Sicht der Gemeinderatsmitglieder
 - Traktanden der Gemeindeversammlung vom 16. Dezember
 - Gemütliche Unterhaltung, u.a. Dias mit Bildern aus früherer Zeit

Es wird ein kleiner Imbiss serviert.

Die Einwohnerschaft ist herzlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Der Vorstand

Musikverein Konkordia: Lottomatch, Samstag, 5. Dez., ab 20.30 Uhr und Sonntag, 6. Dez., ab 14.30 Uhr, im Restaurant Frohsinn. Schöne Preise.

Am **Mittwoch, den 16. Dezember 1998**, wird die **Budget-Gemeindeversammlung** abgehalten. Die Einladung folgt, zusammen mit dem Voranschlag für das Jahr 1999 und den dazugehörigen Berichten. Bereits heute wird über 2 Geschäfte, die an dieser Versammlung behandelt werden sollen, orientiert.

Wirtschaftsförderung: Am 16. Dezember 1994 hat die Gemeindeversammlung den Beitritt zum ‚Verein für Wirtschaftsförderung Thierstein‘ beschlossen. Heute nennt sich die Organisation ‚Wirtschaftsförderung Schwarzbubenland und Umgebung.‘ Der Kanton Solothurn hat Beiträge bis Ende 1998 zugesichert, er erneuert die Zusicherung, wenn die Gemeinden Beiträge im bisherigen Rahmen leisten. Die Gesamtkosten belaufen sich auf Fr. 105'000.-- pro Jahr, daran leistet der Kanton 50'000.--. Die Thiersteiner Gemeinden zahlen Fr. 5.--pro Einwohner, für unser Dorf macht dies Fr. 9'000.-- im Jahr. Die Aktivität des ‚Fachstellenleiters‘ (Dr. Grimm. Rheinfelden) erstreckt sich auch auf Gemeinden des Dornecks und des Laufentals in der Meinung, dass Wirtschaftsförderung nicht lokal betrieben werden kann, man erwartet beispielsweise auch für unser Gebiet positive Auswirkungen, wenn in Witterswil ein sog. Technozentrum errichtet werden kann. Es geht auch nicht nur um die Schaffung neuer Arbeitsplätze, die Erhaltung derselben wird ebenfalls als Aufgabe der Wirtschaftsförderung betrachtet. Und zur günstigen Standortgemeinde für Industrie- und Gewerbebetriebe braucht es auch Gemeinden mit guten Wohnlagen.

Weil die Zusammenhänge sehr komplex sind und eine Gemeinde allein und isoliert kaum sinnvolle Wirtschaftsförderung betreiben kann, beantragt der Gemeinderat, den Beitrag für ein weiteres Jahr zuzusichern.

Schulhaus March, Kreisschule: Wir haben darüber orientiert, auf March müssen Unterhalts- und Renovationsarbeiten ausgeführt werden. Die Betriebskommission hat nun Details bekanntgegeben. Folgende Arbeiten werden vorgesehen:

Sportanlage, Sanierung des Kunststoffbelages	Fr.	70'000.--
Flachdach, Sanierung mit Bitume und Begrünung	Fr.	1'561'000.--
Hallenbad, Ozonanlage ersetzen	Fr.	70'000.--
do, Keramikplatten und Holzwerk (Wände, Decken etc.)	Fr.	62'000.--
Duschenräume sanieren	Fr.	90'000.--
Schulzimmerböden ersetzen	Fr.	120'000.--
Schutz von Betonelementen vor Carbonatisierung	Fr.	60'000.--
Geländer an BfU-Vorschriften anpassen	Fr.	23'000.--
Unvorhergesehenes	Fr.	104'000.--
Total	Fr.	2'160'000.--

Unser Dorf ist mit 16.77 % am Schulhaus March beteiligt, somit ergibt sich ein Beitrag an die Sanierungskosten von Fr. 362'232.--. Die Arbeiten sollen auf 8 Jahre verteilt werden, so wird unser Budget mit jährlich ca. Fr. 46'000.—belastet.

Bekanntlich gab die Dachsanierung bereits vor Jahresfrist zu reden, die Betriebskommission schlug vor, das Gebäude mit einer Stahl-Glaskonstruktion zu überdachen. Das Projekt fand keine Zustimmung. Geprüft wurde auch eine Abdeckung mit Kupferblech, die grossen Flächen machen aber eine eigene Kläranlage notwendig, um Schadstoffe vor der Einleitung des Dachwassers in die Kanalisaiton ausscheiden zu können.

Eine Kunststoffhaut (Sarnafil) liegt jetzt auf dem Dach, sie hat sich nicht bewährt. Berücksichtigt werden muss die Vielzahl von Lichtkuppen, die das Tageslicht in die Räume bringen, sie müssen auch nach der Sanierung vorhanden sein.

Der Gemeinderat beantragt, dem Unterhalts- und Sanierungsprogramm wie vorgeschlagen zuzustimmen und den Kredit zu bewilligen. Vorbehalten bleibt die Zustimmung der übrigen 4 Kreisgemeinden.

Abstimmungsergebnisse aus dem Dorf

Stimmberechtigte: 1350 Stimmende: 491/509 = 36,5 %%

Kantonale Volksabstimmung:

	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>
Fakultatives Referendum für unbestrittene Gesetzesvorlagen	217	264
Oblig. Referendum für Ausgaben über 5 Mio bzw. 500'000 Fr.	234	250
Änderung Volksschulgesetz	271	206

Eidgenössische Volksabstimmung

Bau und Finanzierung von Infrastrukturvorhaben des öffentlichen Verkehrs	253	253
Neuer Getreideartikel	329	164
Volksinitiative für eine vernünftige Drogenpolitik	145	361
Arbeitsgesetz	244	252

Der nächste Urnengang findet am 7. Februar 1999 statt, es wird über 4 Vorlagen des Bundes und eine des Kantons zu entschieden sein.